

Verein der Mythenfreunde

Wie der GROSSE MYTHEN zum Wanderberg wurde

Chronologie (Fortsetzung ab 1989)

1989

Alle Baubewilligungen für das Mythenhaus liegen vor, das Abwasserproblem ist geregelt. Es wird eine Baukommission für den Hüttenbau bestimmt (Kommissionspräsident: Osi Trutmann, Mitglieder: Josef Letter, Jürg Lacher, Karl Bamert und Willy Auf der Maur). Das Projekt realisieren die beiden Architekten Josef Reichlin und Alois Mettler. Das Einholen von Offerten und die Mittelbeschaffung für das neue Gipfelhaus laufen auf Volltouren (36 Gönner spenden CHF 1'000.-- oder mehr)! Es werden Anteilscheine à CHF 100.-- verkauft und gleichzeitig Mitglieder geworben, die Zahl hat sich erfreulicherweise fast verdoppelt; Stand 649. Es fehlen immer noch CHF 200'000.-- Eigenkapital!

Ende Oktober gilt es Ernst, einige Frondienstler räumen das Mythenhaus.

Das Vereinsjahr wird überschattet durch den plötzlichen Tod des Kassiers Oscar Gemsch, er war die treibende Kraft in der Finanzkommission und seit 1983 im Vorstand.

1990

Der Kostenvoranschlag nach Offerten beläuft sich auf CHF 468'613.--. Im Januar wird die Arbeitsvergebung für den Neubau vollzogen. Wegen Abriss und Neubau des Mythenhauses wird in diesem Jahr kein Pachtzins erhoben. Im April liegt das Baumaterial auf der Haggenegg zum Flug bereit. Für die nächsten Monate wird ein Blechcontainer mit Kochgelegenheit aufgestellt, damit Albert Klein die Bauarbeiter bewirten kann. Am 6. September ist der Neubau zu 98% fertig.

Finanzierung: Es fehlen immer noch CHF 150'000.--. Auch Bundesrat Otto Stich, 'Säckelmeister der Eidgenossenschaft' wird um einen Beitrag angegangen.

Der Verein der Mythenfreunde erhält eine Anfrage, das Mythenhaus über den Winter als Drogen-Rehabilitierungszentrum zur Verfügung zu stellen!

Paul Schelbert wird als Kassier für den verstorbenen Oscar Gemsch gewählt.

1991

Zur Einweihung des neuen Mythenhauses pilgern am 1. Juni zahlreiche Gäste auf unseren Hausberg. Vikar Stefan Zelger segnet das neue Haus ein. Bemerkenswert ist der grosse Freiwilligen-Einsatz; 80 Frondienstler leisteten 3038 Gratisstunden! Aus dem Erlös der Stabellen mit dem Namen und Familienwappen, Preis CHF 1'000.-- pro Stück, wird Mobiliar angeschafft.

Im September wird der Weg durch die Sap Kp I/62 saniert.

Der Gemeindebeitrag für das Anzünden des 1. August-Mythenkreuzes von CHF 300.-- ist nicht mehr kostendeckend; dem Gesuch um Erhöhung auf CHF 500.-- wird entsprochen.

Anlässlich der Aufführungen des Mythenstücks zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft wird der Mythen mit Scheinwerfern beleuchtet.

Am 17. Oktober kommt es zu einem politischen Treffen zwischen dem Stadtrat Zug und dem Gemeinderat Schwyz. Als Dankeschön für die namhaften Spenden werden sie zu einer Besichtigung des neuen Mythenhauses eingeladen. In gemütlicher Runde wird der Gedankenaustausch gepflegt.

Trudi Reichmuth wird als erste Frau in den Vorstand gewählt und übernimmt von Rochus Schuler das Amt der Aktuarin.

Leider zeigt sich unser Hausberg im Jubeljahr nicht nur von seiner guten Seite. Am gleichen Tag, innerhalb kurzer Zeit, verunglücken drei Kletterer am Gr. und Kl. Mythen tödlich.

1992

Das Mythenhaus ist mit CHF 580'532.20 in den Aktiven.

Das fertig erstellte Haus wird von der Baukontrolle der Gemeinde abgenommen.

1993

Der Bote der Urschweiz titelt am 3. Dezember: 'Albert Klein, Schwyz, 25 Jahre Mythenpächter - exponiertester Beizer feiert Jubiläum'. Als Geschenk wird ihm eine Glasscheibe mit dem Sujet der Mythen übergeben.

Der Heli-Landeplatz rutscht ab und muss einer Sanierung unterzogen werden.

Der Verein der Mythenfreunde wird der Steuerpflicht unterstellt!

1994

Die Statutenrevision wird von der GV genehmigt, der Verein der Mythenfreunde wird gemeinnützig und somit von der Steuerpflicht befreit.

Jahresrechnung: Der Verein ist schuldenfrei.

400 Meter verzinkte Ketten werden für den Mythenweg angeschafft.

Die Mythenbegehungen werden mittels Lichtschranke elektronisch gezählt (vom 5. Mai bis am 29. Oktober sind es 26'234 Besucher).

Am 17. September ist der Mythenweg auf den Tag genau 130-jährig. In einer schlichten Feier mit der Weggruppe und dem Anzünden des Mythenkreuzes wird diesem denkwürdigen Tag gedacht.

1995

Um eine bessere Wasserqualität zu erreichen wird eine UV-Anlage zur Entkeimung installiert. Zudem wird die Solaranlage erweitert (Budget-Betrag je CHF 5'000.--).

Vandalenschäden am Mythen: Es ist fast nicht zu glauben, Absperr- und Sicherungsseile wurden durchgeschnitten, einige Sicherungsseile angeschnitten und Orientierungstafeln weggerissen.

1996

Blitzschaden CHF 9'000.--.

Die hölzerne Fahnenstange auf dem Gipfel wird durch eine 12 m hohe Metallstange ersetzt.

1997

Willy Auf der Maur tritt nach 25-jähriger Vorstandstätigkeit zurück, sein Nachfolger wird Jürg Lacher. Jürg übernimmt den Hüttenchef; Josef Letter amtiert künftig als Beisitzer.

Die Blitzschutzanlage muss neu konzipiert und teilweise geändert werden. Mit einer Ringschutzleitung wird die Erdung verbessert.

Neuerliches Gesuch um Wintermiete des Mythenhauses wird vom Vorstand einhellig abgelehnt.

25-Jahre-Jubiläum 1. August-Mythenkreuz mit Carlo Janitti. Das Besondere an diesem Jubiläum ist, dass jeweils am Nationalfeiertag unseres Landes ein gebürtiger Italiener das Freiheitskreuz entfacht!

1998

Nach 30-jähriger Tätigkeit geht die Ära Albert Klein zu Ende. Er hat den Mythen geprägt wie kein anderer! Bei jedem Wetter, bei Wind, Schnee und Sonnenschein hat er in all den Jahren den Gipfel ca. 4'500 mal bestiegen. Aus dem Mitgliederkreis sind drei Bewerbungen eingegangen. Die Wahl des neuen Mythen-Wirtepaares fällt auf Xaver und Maria Fischer aus Dürnten.

Die Weggruppe feiert ihr 10-jähriges Jubiläum (der Gründer war Willy Auf der Maur).

1999

Erste Saison mit dem neuen Wirtepaar. Wettermässig berichten sie von einem schlechten Start, Xaver Fischer zählt 34 Nulltage...

2000

10 Jahre sind vergangen seit dem Abbruch und Neubau des Mythenhauses. Als Dankeschön werden die ehemaligen Frondienstler zu einem Apéro auf den Grossen Mythen eingeladen.

Der Weg präsentiert sich in tipp toppem Zustand.

Arnold Hediger als Vertreter des SAC übergibt den Vorstandssitz an Hans Reichmuth.

2001

Wegchef Karl Bamert tritt nach 13 Jahren zurück, er wird durch Jürg Lacher (bisher Hüttenchef) ersetzt. Neuer Hüttenchef wird Hansjörg Anderrüthi.

Das Projekt einer vierten Auflage des Mythenpanoramas von Prof. Dr. Albert Heim wird in Angriff genommen. Als Student zeichnete Heim 1866/67 das zwei Meter lange 'Panorama von der grossen Mythe'. Lupenfein wurden die Linien mit einer Stahlnadel auf Stein gezeichnet. Noch fehlte die geologische Struktur des Aufbaus der Alpen. Nachdem Heim in den Ruhestand getreten war, erfolgte 1922-24 eine Neubearbeitung aufgrund 300 theodolitisch eingemessener Punkte. Das überarbeitete Panorama hat sogar eine Länge von 3 Meter.

2002

Die Mittelbeschaffung für die Neuauflage des Mythenpanoramas läuft. Gedruckt werden 100 Stk. Faksimilie nummeriert (Ausgabe der ersten Auflage 1866/67) und 2000 Stk. Normale mit Neopond-Umschlag (Ausgabe der 1922-24 überarbeiteten Fassung).

Die Erneuerung der Solaranlage kostet CHF 20'000.--.

Beim Roten Nollen (zwischen Kehre 34/35) wird der Weg durch Felsabspaltungen immer schmaler. Der Einbau eines Metallsteges soll die gefährliche Stelle überbrücken.

Am 4. November wird auf dem Mythengipfel eingebrochen, nebst Mythenfreunden gibt's auch Mythenfeinde...

2003

Am 11. Juni findet die Vernissage des neuen Mythenpanoramas im Forum der Schweizer Geschichte statt.

In der Schweiz ist ein Klettersteig-Trend festzustellen, welcher auch vor dem Mythen nicht halt macht. Die Ausschreibung des Projekts wird jedoch nach mehreren Einsprachen wieder fallen gelassen.

Auf dem Mythengipfel wird sogar geheiratet, erste Hochzeit ganz in Weiss!

Am 4. September steht Carlo Janitti (Mitglied des 100er Club und Entfacher des 1. August-Mythenkreuzes) drei Mal auf dem Gipfel und stirbt am Abend völlig überraschend im Alter von 62 Jahren.

2004

Der Mitgliederbeitrag wird um CHF 5.-- auf CHF 20.-- erhöht.

Die Fernsehsendung 'Hopp dä Bäsä' rund um den Mythen wird ausgestrahlt, im Interview ist Präsident Osi Trutmann zu sehen.

2005

Dem 2400 m langen Mythenweg steht eine grosse Sanierung bevor, es sind Kosten von CHF 96'000.-- veranschlagt (das ist 27.5 mal mehr als die Erstellungskosten anno 1864). Die speckige Wegsohle wird mit einem Aufrauherät bearbeitet, die Absperrseile sowie die rostigen Ketten durch Chromstahlketten ersetzt. Der Weg kann mit gewissen Ein-

schränkungen immer begangen werden. Speziell zu erwähnen ist der enorme Einsatz von Wegchef Jürg Lacher. Als Bauleiter leistet er sage und schreibe 484 Frondienststunden! Im Oktober findet mit den Frondienstlern und Sponsoren die Einweihung des gefreuten Werkes statt.

2006

An der GV wird Jürg Lacher zum ersten Ehrenmitglied ernannt.

Erfreulicher Bescheid der Gemeinde Schwyz. Dem Gesuch um Beitragserhöhung des 1. August-Mythenkreuzes auf CHF 1'000.-- wird entsprochen.

Ein heftiger Blitzschlag beschädigt am 30. Mai die Solaranlage. Mit gewaltiger Wucht reisst er bei der Blitzableitung einen Graben auf, bis hinunter zum Mythenweg, Schadenssumme CHF 14'000.--.

Aufgrund der Abklärungen in Sachen Haftungsfragen rät die Geschäftsstelle des SAC, eine neue Warntafel 'Betreten auf eigene Gefahr' am Einstieg des Weges zu montieren.

Der Zwüschet Mythenweg wurde in unzähligen Stunden fertig saniert. Grossen Dank gebührt wiederum Jürg Lacher und seinen Helfern Sepp Grüter und Hans-Peter Hauri.

Der 10. Juni war ein grosser Schock für den Vorstand. Völlig unerwartet stirbt Präsident Osi Trutmann mit nur 59 Jahren. Auf der Alp Zwüschet Mythen erliegt er einem Herzversagen (er war 30 Jahre im Vorstand tätig, wovon 20 Jahre als Präsident). Auf früheren Wunsch von Osi übernimmt Hans Reichmuth, schneller als erwartet, das Präsidium ad interim.

2007

Wirtewechsel auf dem Grossen Mythen. Nach 8 Jahren muss Xaver Fischer aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beenden. Aus neun schriftlichen Bewerbungen tritt Burkhard Eggenberger, genannt Eggi aus Widen/AG die Nachfolge an.

Hans Reichmuth wird zum Präsidenten gewählt. Neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt wird Wisi Müller.

2008

An der GV wird Wisel Nideröst zum ersten Freimitglied ernannt. Er engagiert sich seit Jahren für den Grossen Mythen und war auch Mitglied der Weggruppe.

Wahlen: Als Vertreter des SAC wird Wädi Arnold in den Vorstand gewählt. Für den zurücktretenden Revisor Edgar Auf der Maur folgt Sepp Grüter.

Ein ganz ideenreicher Witzbold hat auf dem winterlichen Mythen die Fahne aufgezo-gen (gehievte Fahne bedeutet, der Weg ist offen). Um keine Berggänger in Gefahr zu bringen, muss diese entfernt werden. In einer Winterbegehung wird die Angelegenheit durch das Vorstandsmitglied Wisi Müller erledigt.

Der ehemalige Mythenwirt Xaver Fischer erliegt am 10. Juli seiner Krebserkrankung.

2009

CHF 97'000.-- Anteilscheine verfallen zu Gunsten des Vereins der Mythenfreunde.

Eine neue Elektro-Hauptverteilung muss installiert werden, Kosten CHF 10'000.--. Ehrung für Peter Gujer vom 100er Club; der Präsident kann ihm für 20 Jahre Mythenpöstler gratulieren!

Für den zurücktretenden Revisor Bruno Hicklin folgt Carla Contratto.

2010

An der GV wird Paul Schelbert zum zweiten Ehrenmitglied ernannt.

Nach 20 Jahren übergibt der Kassier sein Amt an Stephan Trutmann (Sohn von Osi Trutmann). Die dritte Generation ist angetreten!

Ein gewaltiges Gewitter zieht am 1. August über Schwyz hinweg, die Entfaltung des Mythenkreuzes ist unmöglich. Hüttenwirt Eggi entkommt ganz knapp einem Blitzschlag.

2011

Es gab leider nicht nur glückliche Momente auf unserem Hausberg. Zwei tödliche Unfälle auf dem Mythen-Bergweg und ein Kletterunfall am Haggenspitz sind die traurige Bilanz. Am 5. Juli 2011 ist ein Wanderer im Abstieg aus ungeklärten Gründen ca. 200 m abgestürzt. Sechs Tage später musste ein 24-jähriger Arther kurz unterhalb des Haggenspitzes sein Leben lassen. Der dritte Unfall ereignete sich am 19. November 2011, als eine Frau stolperte und dabei ihr Leben verliert.

Seit Oktober 2011 ist der Grosse Mythen auch eine Bike-Strecke? Drei junge Burschen aus Schwyz verwirklichten einen Challenge! An einem Abend während der Woche haben sie ihre Downhill-Bikes hinaufgetragen und sind den Bergweg hinuntergefahren. Durch Streckenposten, ausgerüstet mit Funk, wurde der Weg gesichert. Das Ganze haben sie mit Helmkameras gefilmt und im Youtube veröffentlicht – was natürlich einen regelrechten Wirbel in den Medien auslöste...

Im August wurde unser Hausberg mit einem 4,4 Meter breiten ‚Trachtenbank‘ beehrt. Der Verband der Schreinermeister erstellte zu ihrem 10-jährigen Jubiläum eine limitierte Anzahl Holzbänke mit dem Logo für das Eidg. Trachtenfest 2010 und machte damit Werbung in eigener Sache. Die 5 überdimensionierten Bänke wurden nun an auserwählte Interessenten verschenkt. Eggi konnte für den Grossen Mythen ein Exemplar ergattern. Sein Trumpf hat gestochen - er hatte die spontane Idee, am Samstagabend, anl. des Grossanlasses das Mythenkreuz anzuzünden – jetzt wurde er dafür belohnt!

2012

Die Aktivitäten stehen ganz im Zeichen der Organisation des 150-jährigen Jubiläums im Jahr 2013. Das OK unter der Leitung von Josef Letter beabsichtigt zwei Anlässe durchzuführen:

1. Jubiläums-GV mit Unterhaltungsprogramm im MythenForum
2. Feierliche Messe in der Holzeggkapelle, anschliessend gemeinsamer Aufstieg auf den Grossen Mythen und Einweihung eines neuen Gipfelkreuzes, Apéro (Der Anlass findet zusammen mit der Sektion Mythen SAC statt)

Am 21. September stirbt Albert Klein 77-jährig, nach einem Schlaganfall und gesundheitlichen Gebrechen. Er war 1969 – 1999 Hüttenwirt auf dem Grossen Mythen.

Die Mythen – IM HERZEN DER SCHWEIZ:

Am 19. Oktober findet im MythenForum in Schwyz die gut besuchte Buchvernissage mit dem Schriftsteller Emil Zopfi und dem Fotografen Robert Bösch statt.

2013

Am 12. April 2013 feiert der Verein der Mythenfreunde sein 150-jähriges Jubiläum im wunderbar dekorierten MythenForum. Präsident Hans Reichmuth heisst 197 Vereinsmitglieder und Gäste willkommen. Vertreter aus Regierung, Gemeinde Schwyz und Alpthal, Bezirk Schwyz, SAC Sektionen Mythen und Einsiedeln, ehemalige Vorstands- und Weggruppenmitglieder, etc. haben der Einladung Folge geleistet.

Das Schwergewicht des Abends wird auf die Unterhaltung und den Humor gelegt. Der formelle Teil fällt sehr kurz aus. Es soll die kürzeste GV aller Zeiten werden; und tatsächlich dauert sie genau 5 Minuten und 51 Sekunden. Dem Bericht des Präsidenten ist zu entnehmen: *<zu Beginn des Vereinsjahres stand der Mythen da und zum Schluss des Jahres stand er immer noch da!>*

Neben einem feinen Nachtessen wird ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten. Vom Brauchtum bis zu modernen Tanzeinlagen hat es für jeden Geschmack etwas dabei (Kinder-Trachtengruppe, Flaschenklavier, Dance Company, Männerchor Schwyz und die Steiner Tambouren).

SAC-Präsident Wädi Arnold überreicht dem sichtlich überraschten Präsidenten Hans Reichmuth einen Check über CHF 1899.-- (einen Franken pro Höhenmeter des Grossen Mythen). Diese wohlwollende Geste unterstreicht einmal mehr die grosse Verbundenheit der beiden Vereine!

Das Geld wird – als bleibendes Andenken – für das neue Gipfelkreuz verwendet.

Am 15. September 2013 findet der zweite Jubiläumsanlass statt. Zusammen mit der Sektion Mythen SAC wird in der Holzeggkapelle eine feierliche Messe zelebriert, anschliessend gemeinsamer Aufstieg, Einweihung des neuen Kreuzes auf 1899 m ü.M.

Am 9. Januar stirbt Walter Lacher nach einem reich erfüllten Leben im Alter von fast 90 Jahren. Er amtierte von 1968 bis 1986 im Vorstand. Zuerst 8 Jahre als Kassier, dann 10 Jahre als Präsident. In seine Amtszeit fiel auch die Verlegung des Weges an der „Totenplangg“.

2014

An der GV wird Josef Letter zum dritten Ehrenmitglied ernannt.

Wahlen: Wädi Arnold als Vertreter des SAC übergibt den Vorstandssitz an Stephan Baumann.

Todesfälle: Der Tag der Wegöffnung am 10. Mai 2014 wurde von einem schrecklichen Arbeitsunfall überschattet; nicht am Mythen direkt, aber in unmittelbarer Nähe. Walter Fritschi vom Berggasthaus Holzegg ist bei Unterhaltsarbeiten von einem Seilbahnmasten tödlich abgestürzt.

Im Sommer kam es zu einem weiteren Todesfall auf dem Gipfel selber; ein Berggänger erlag an einem Herzinfarkt.

Blitzschlag: In der Nacht vom 11. Juni 2014 schlug der Blitz in das Ökonomiegebäude ein, dort befindet sich das Gaslager! Ein Druckventil wurde zerstört und das Gas floss mit Überdruck durchs Hüllenrohr ins Mythenhaus. Am anderen Morgen, bei Inbetriebnahme des Herdes, brannte sofort der ganze Raum und der Koch bekam eine neue Frisur! Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Armin Schelbert der „Mensch“ rannte in den Gaskeller und drehte alle Gasflaschen zu. Er stellte fest, dass auch das Druckventil brannte. Dank der Geistesgegenwart von Armin konnte Schlimmeres verhindert werden – der grosse Knall blieb glücklicherweise aus... Der Schaden belief sich auf über CHF 18'000.-- (bis auf den Selbstbehalt hat die Versicherung alles bezahlt).

Mythenwirt: Im Vorsommer eröffnete Eggi, der Mythenwirt, ein neues Tätigkeitsfeld in Walau. Er betrieb den Mythen quasi als Satelliten und stellte Personal ein. Nach eingehender Erörterung wurde beschlossen, das Mietverhältnis mit Eggi zu beenden.

Legat: Gross war die Freude über den eingeschriebenen Brief vom Bezirksgericht Schwyz. Frau Hedwig Elsener-Weber sel. verfügte in ihrem Testament, dem Verein der Mythenfreunde CHF 10'000.-- zu überweisen.

Rotenfluebahn: Pünktlich auf die Skisaison 2014/15 bekam die Mythenregion eine weitere Perle. Es ist dem Durchsetzungsvermögen der Verwaltungsrats-Präsidentin Nathalie Henseler zu verdanken, dass diese Bahn realisiert werden konnte.

2015

Wahlen: Wegchef Jürg Lacher demissioniert nach 18-jähriger Vorstandstätigkeit.

Sein Engagement für den Verein der Mythenfreunde war ausserordentlich (Bauleiter am neuen Mythenhaus; Hüttenchef; anschliessend Wegchef; Projektleiter und Bauführer an der Gesamtanierung des Mythenweges). Die Befestigungs- und Sicherungstechniken

tragen die unverkennbare Handschrift vom Fachmann Jürg Lacher (Ehrenmitglied seit 2006). Er übergibt sein Amt dem 22-jährigen Pascal Ehrler, er ist gelernter Kundenmaurer.

Neuer Mythenwirt: Die Vergabe ging an Werner Ruhstaller und Annagreth Schuler. Sie bewirtschaften seit 7 Jahren die nachbarschaftliche Alpwirtschaft Zwäcken und sind mit der Mythenregion bestens vertraut.

Unfälle: Zwei Personen stürzten am kleinen und zwei am grossen Mythen tödlich ab (Kurven 9 und 26). Eine eingehende Kontrolle des Weges und auch die Rücksprache mit der Kantonspolizei haben ein klares Bild ergeben. In beiden Fällen war der Weg in einwandfreiem Zustand und alle Sicherungsmittel in Ordnung. Die Verunfallten hatten grosses Pech und sind beim Abstieg gestolpert oder ausgerutscht.

Der „Mensch“: Dieses Jahr bestieg Armin Schelbert den Gipfel sagenhafte 465 Mal (ergibt 232'500 Höhenmeter)! Am 3. Oktober feierte er den insgesamt 3'333-igsten Aufstieg. Er sorgt dafür, dass der Mythen, das „Matterhorn der Wanderer“, noch bekannter wird. Fernsehauftitte: Aeschbacher, Schweiz Aktuell, Donnschtig-Jass, Tele1, etc. / Printmedien: Bote der Urschweiz, Coop Zeitung, Schweizer Illustrierte, etc.

Es war ein sehr heisser Sommer mit einem überaus gefälligen Spätherbst. Auch nach der offiziellen Schliessung gab es viele Begehungen. Zwischen Weihnachten und Neujahr, bei traumhaftem Wetter und guten Verhältnissen, hatte es Leute wie noch nie!

2016

An der GV wird Armin Schelbert, der „Mensch“ zum vierten Ehrenmitglied ernannt. Er ist das Aushängeschild des Grossen Mythen; mit seinen hunderten von Begehungen sorgt er in den Medien für viel Publizität. Er ist ein hilfsbereiter „Mensch“, praktisch begabt und dem Verein immer sehr wohl gesinnt. Er sorgt für einen sauberen Weg, ist verantwortlich für die Entfachung des Gipfelkreuzes am 1. August, verhinderte Schlimmes als der Gasofen in der Küche brannte und ist immer da, wenn handwerkliches Geschick gefragt ist.

Unfälle: Am Grossen Mythen gab es glücklicherweise keinen Todesfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Haggenspitz, ein 53-jähriger Mann stürzte tödlich ab.

Todesfälle:

Max Nydegger, Hafnermeister:

Er baute in der Gaststube des Gipfelhauses den schönen grünen Kachelofen.

Franz Schatt, „Mythenträger“:

Er war, anfänglich zusammen mit seinem Vater, der legendäre Mythenträger. Lasten bis zu 100 kg trug er auf einmal hinauf. Ein Baum von einem Mann, er lebte direkt unter dem Mythen, in der Bergmatt und wurde 81-jährig.

Es war ein ruhiges, in seinen gewohnten Bahnen laufendes Vereinsjahr. Wettermässig war der Juni sehr nass, dafür präsentierte sich der Spätherbst phänomenal. Zwischen Weihnachten und Dreikönigen herrschte Betrieb fast wie im Sommer.

2017

Fahnenfonds: Ein grosser Tag war der 5. Juli 2017. Im Rahmen seines Versicherungsjubläums überreichte Stephan Annen, Generalagent der Mobiliar, dem Präsidenten einen Check über CHF 10'000.-- zu Gunsten des Fahnenfonds. Insgesamt hat nun Stephan Annen den äusserst grosszügigen Betrag von CHF 17'500.-- in den Fahnenfonds überwiesen.

Mythenhaus: Die Jalousieläden wurden im Herbst demontiert, durch provisorische Läden ersetzt und während den Wintermonaten durch die Firma Schmidlin Holzbau AG, Steinen neu behandelt.

Auch die Beleuchtung wurde zu grossen Teilen durch moderne, energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt. Armin Schelbert „Mensch“ hat die ganze Arbeit in Frondienst geleistet.

Rekord: In diesem Jahr schaffte der „Mensch“ 405 Begehungen und durfte am 4. August ein ganz besonderes Jubiläum feiern. Der 73-jährige zelebrierte seine 4'000ste Begehung ...das sind 2 Mio. Höhenmeter!!! Herzliche Gratulation.

2018

Es war ein hervorragendes Jahr mit sehr hohen Frequenzen.

Unfälle: Ende Juli gab es einen Todesfall und im Oktober wurde eine Rettungsaktion per Heli nötig.

Todesfall: Xaver Schuler-Steiner ist 71-jährig verstorben. Er war seinerzeit der Erbauer des neuen Mythenweges ab dem Bändli bis zur Kurve 41 (auf der Nordseite). Das war 1982, nachdem es dort wieder einen tödlichen Unfall gab. Danach führte der Weg nicht mehr über die „Totenplangg“ was bis auf den heutigen Tag ein grosser Sicherheitsgewinn ist.

1. August: Infolge der grossen Trockenheit konnte das 1. August-Kreuz nicht entfacht werden (es herrschte im ganzen Gebiet ein umfassendes Feuer- und Feuerwerksverbot).

Wahlen: Nach 4-jähriger Amtszeit hat sich Wegchef Pascal Ehrler beruflich verändert und ist aus zeitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, sein Amt auszuführen. Er übergibt seine Funktion an Peter Reichmuth, der bereits Mitglied der Weggruppe ist.